

Vom Friedhof zur noblen Adresse

Vor 150 Jahren begann die wechselvolle Geschichte des Europäischen Hofes in Heidelberg

Der Europäische Hof in Heidelberg hat seinen Stellenwert als familiengeführte Luxusherberge über Krisen hinweggerettet. Das Grandhotel ist jetzt 150 Jahre alt. Die Mitarbeiter sind die Seele des Hauses.

HANS GEORG FRANK

Caroline von Kretschmann (47) kann sich als Unternehmensberaterin und Miteigentümerin eines Grandhotels Scherze aus dem beruflichen Umfeld erlauben. „Wie wird man Millionär?“, fragt sie die Runde, die sich in der Bar des Europäischen Hofes in Heidelberg versammelt hat. Die Antwort gibt sie selber: „Man ist Milliardär und kauft sich ein Fünf-Sterne-Hotel.“ Wer die Geschichte der einzigen Herberge dieser Kategorie im Rhein-Neckar-Raum kennt, traut sich kaum zu lachen. Der Europäische Hof kann nur existieren, weil die Besitzer für eine vielfältige Angebotspalette ihres Betriebs gesorgt haben. Läden und Büros, die zu dem Komplex gehören, müssen so viel abwerfen, dass das Hotel weitergeführt werden kann. „Wir leben von der Hand in den Mund, weil wir jeden Euro wieder reinstecken“, sagt Caroline von Kretschmann, seit Dezember 2012 Geschäftsführerin.

Der Europäische Hof wurde 1865 auf einem Areal eröffnet, das früher ein Friedhof war. Mit der gastlichen Stätte hatte der erste Bauherr Joseph Schrieder, ein aus dem Schwarzwald stammender Kuhhirte, kein Glück. Er musste die pompöse Immobilie schon 1866 an einen Schweizer verkaufen, der nach 20 Jahren aufgab. Erst ab 1906 sorgte mit Fritz Gabler der Urgroßvater von Caroline von Kretschmann endlich für Kontinuität. Ein Vertreter der Sippe, ein Neffe von Fritz Gabler, hatte schon 1886 sein Glück versucht, aber dieser Anton aus Würzburg hielt nur vier Jahre durch. „Wir lieben, was wir tun“, sagt

Den Charme des Hauses über Jahrzehnte bewahrt

heute Patriarch Ernst-Friedrich von Kretschmann (77), Abkömmling aus schlesischem Landadel. Seine Großmutter rief ihn 1965 nach Heidelberg zurück, um mit seiner Frau Sylvia (74) das erfolgreich fortzuführen, was die Witwe nach dem Zwei-



Das Grandhotel führt Caroline von Kretschmann (rechts) mit ihren Eltern Ernst-Friedrich und Sylvia als Familienbetrieb.

ten Weltkrieg zu kaum für möglich gehaltener Blüte gebracht hat. Der Enkel fühlte sich nicht nur der Tradition verpflichtet. Sein Ehrgeiz wurde auch angespornt von Bankern und einem Oberbürgermeister, die ihm Kredite versagten. Ernst-Friedrich von Kretschmann hat in 50 Jahren 50 Millionen Euro in Um- und Neubauten investiert. Außerdem fließen jährlich 750.000 Euro in sensible Modernisierungen, die den Charme des Hauses bewahren müssen.

Der Europäische Hof galt bis zum Zweiten Weltkrieg als „deutsches Musterhotel“, Eigentümer Fritz Gabler stand dem Internationalen Hotelbesitzerverband in Paris vor. Das Ende der Beschlagnahme seines Hauses erlebte er nicht mehr, die

US-Besitzer zogen erst 1955 aus, zwei Jahre nach seinem Tod. Dank des Fleißes von Luise Gabler gelang das Comeback des Grandhotels. Sehr zügig stieg auch wieder Prominenz aus aller Welt ab. Kaiser, Könige, Kanzler, Diktatoren und Direk-

toren, Präsidenten und Potentaten, Filmstars, Fernsehgrößen, Fußballer – wer etwas auf sich hält, hält Hof im Europäischen Hof. Daran hat sich bis heute nichts geändert. Nur: Es kommen zu wenige Normalbetuchte. Die Klientel wird gesucht

Spa mit Panoramablick

Hotel Der Europäische Hof hat derzeit 118 Zimmer, die Zahl wird auf 100 reduziert, weil es keine Einzelzimmer mehr geben wird. Noch von 1865 stammt das Restaurant Kurfürstentube, das nur unmerklich modernisiert wurde. Im Dachge-

schoss gibt es einen Spa mit Panoramablick. Das Hotel hat anlässlich des Jubiläums Medienvertreter eingeladen.

Jubiläum Zum 150. Geburtstag gibt es etliche Vergünstigungen. Die Direktbu-

chung eines Zimmers ist im Hotel immer zehn Euro billiger als über Portale.

Info Hotel Europäischer Hof, Friedrich-Ebert-Anlage 1, 69117 Heidelberg, ☎ 06221/5150 www.europaeischerhof.com



Der Europäische Hof heute und 1906 (unten): In 150 Jahren wurde die noble Herberge immer wieder erweitert, ohne den Charme der Anfangszeit zu verlieren. Fotos: Hotel Europäischer Hof

unter den „hochwertigen Individualreisen“. Gäste, die kein Bett für 100 Euro wollen, aber ein üppiges Frühstück, exzellenten Service und liebenswürdige Aufmerksamkeit. Die Auslastung liegt bei 53 Prozent. Gerade mal an 15 Tagen im Jahr ist kein Bett frei. Trotzdem gibt es keine Schnäppchen: „Wir wollen immer die Teuersten sein in Heidel-

Ist das Personal zufrieden, sind es die Gäste auch

berg“, sagt die Juniorchefin. Sie peilt eine Belegung von 65 Prozent an mit ihrer „Vision 2025“.

Die Rettung zeichnet sich schon ab dank herausragender Ärzte in der Universitätsstadt. Vom internationalen Medizintourismus profitiert der Europäische Hof, weil die vermögenden Patienten mit ihrem Anhang genau diese edle Geborgenheit suchen. Mitunter buchen die meist aus Arabien stammenden Gäste eine ganze Zimmerflucht, gerne für mehrere Monate. Das Penthouse (180 Quadratmeter mit Schlossblick) wird für 2000 Euro die Nacht gerne bezogen. Um den Ansprüchen von noch mehr „hochwertigen“ Gästen gerecht zu werden, entstehen vier großzügig dimensionierte Suiten.

„Wir haben Glück mit unseren Gästen“, erzählt Caroline von Kretschmann. Allerdings lässt sie auch sehr deutlich erkennen, dass die Geldbringer nicht mehr – wie bei Oma – den Spitzenplatz in der Betriebsstruktur belegen. Es sind die teilweise langjährigen Mitarbeiter, insgesamt 150, zu 60 Prozent Ausländer, die von Platz 3 an die Top-Position der neuen Philosophie gerückt sind. Ob Zimmermädchen oder Restaurantchef, Empfangsdame und Küchenmeister – sie werden als wichtigste Garanten gesehen für „das herzlichste Luxushotel und das persönlichste Fünf-Sterne-Stadthotel Deutschlands“, wie das Ziel neuerdings abgesteckt ist. Deshalb kümmern sich keine externen Kolonnen um die Räume, auch wenn dadurch 250.000 Euro gespart werden könnten. Deshalb bleiben weiter Schreiner, Polsterer, Maler auf der Lohnliste. Deshalb wird hinauskomplimentiert, wer sich ungebührlich gegenüber dem Personal aufführt. Selbst der Chef eines Dax-Unternehmens wurde vom Frühstückstisch des Hauses verwiesen, weil es ihm am gebotenen Respekt für die Mitarbeiter mangelte. Die Seniorchefin erklärte ihm mit charmanter Bestimmtheit: „Unser Haus ist wohl nicht das richtige für Sie.“

BUCHTIPP

Die harte Arbeit am Hang

Ein Buch über Allgäuer Bauern und Bergwiesen

Der ruhige Raum wird oft vom Lärm überschwemmt, er hat es nicht leicht. Dies gilt auch für das Ostrachtal bei Bad Hindelang, wo während vieler Jahrhunderte die Bergwiesen gemäht worden sind. Ein hartes Stück Alltag, außerhalb eher selten beachtet, dessen Zweck man nun mit dem Wort Landschaftspflege umschreibt.

Das Werk „Hoibat“ – alias Heuernte – stellt jene Bäuerinnen und Bauern im Allgäu vor, die einst Tag für Tag schufteten, hoch oben am Hang oder unten ums Dorf herum, wo ihre Arbeit etwas weniger anstrengend war. Wer denkt noch daran außer den Älteren und Uralten? Welchem Gast erschließt sich das Gestein, wenn er wandert oder auf Gipfeln steht?

Christian Heumader (Fotos) und Josef Schmid (Texte) wagen den Wurf: Wohl wissend, dass Vergangenes oft wie ein nutzloses Relikt abge-

legt wird, dokumentieren sie die Heubat mit aktuellen und historischen Bildern. Wobei Heumaders Part durch informative Sachkapitel anderer Autoren ergänzt wird.

Schmids kraftvolle Lyrik, nicht zuletzt, möchte man immer wieder lesen. Sein schönes Gedicht „Wiesenhauerin“ endet am Schluss so: „Dein Blick wirft / einen Stein / in mein stilles glattes Wasser / Du bist der Sommer.“ Im Original lauten die Zeilen („Ding Glüegat wirft / an Schtui . . .“). Das klingt das wie ferne Musik. nbr



Ch. Heumader/J. Schmid: Heubat - Die Geschichte der Bergwiesen im Ostrachtal. 208 S., 220 Fotos. Berg-Weg-Verlag; 36 €.

<p>BAYERN</p> <p>DAS KÖNIG LUDWIG WELLNESS & SPA RESORT ALLGÄU</p> <ul style="list-style-type: none"> • königliche Umgebung • Top Rad- und Wanderregion • 3000 m² Wellness • beheizter Außenpool! <p>Traumhafter Wellnessurlaub! www.koenig-ludwig-hotel.de Tel. +49 (0) 8362 8890 Alpina Hotel-Betriebs OHG Kreuzweg 15 D-87645 Schwangau</p>	<p>Fähren nach Sardinien, Korsika, Elba</p> <p>www.mobylines.de</p> <p>MOBY Lines Europe - WIESBADEN Tel. 0611-14 020 Fax 0611-14 022 44 info@mobylines.de</p>	
<p>OBERBAYERN</p> <p>Rupertihof Berchtesgadener Land - Salzburg Hallenbad, Sauna Halbpens., live Musik</p> <p>Angebot März u. April 4 Tg., 3 x HP nur 178,- www.rupertihof.de Telefon 08654 / 488 30</p>	<p>SCHWARZWALD</p> <p>Gesundheitsurlaub im sonnigsten Thermalbad (37°) Deutschlands</p> <p>7x Ü/F 285,- € p. P. im DZ 5x Balinea-Therme 25,- € Salzvernebelung Sol-Air 2 Pers. 9,- € 5x HP mit 4-Gang-Menü 60,- €</p> <p>Bahn u. Bus in der Region gratis 290 km ebene Rad- u. Wanderwege dir. ab Hotel Hotel Park Eden, Rita Kleber 79415 Bad Bellingen, Im Mittelgrund 2 zwischen Freiburg und Basel ☎ 07635/81070, www.hotel-park-eden.de</p>	<p>GRIECHENLAND</p> <p>Griechenland-Segeln, 11.04.-25.04. od. 06.06.-20.06.15. Segelerfahrung nicht erforderlich. Tel. (06172) 939516</p> <p>SÜDTIROL</p> <p>FERIENHÄUSER</p> <p>Südtirol-Dolomiten/Gröden private FeWo, 2-4 Personen, Top Lage, ideales Ski-/Wandergelände. Tel. (07223) 24227</p>